

Unterhaltung & Kultur

TOP-THEMEN

- Unsere Besten - Jahrhundert-Hits
- Wetten, dass...?
- Julia - Wege zum Glück

RUBRIKEN

- Kino & Filme
- Krimis & Serien
- Stars & Promis

ARCHIV-SUCHE

Erweiterte Suche

ZDFmediathek



Flugpionier Henrich Focke

Bremen Focke-Windkanal

Liebevoll saniert bis ins kleinste Detail

Vor zehn Jahren machte sich der Bremer Student Kai Steffen auf die Suche nach einem berühmten Bremer Bürger, dem legendären Flugpionier Henrich Focke. Die Entwicklung der Luftfahrt in Bremen ist vor allem auf Henrich Focke zurückzuführen, der schon vor 100 Jahren die ersten Flugmodelle und Gleiter in die Lüfte schickte.

Sendung vom 13.11.2005

SENDUNG

Bürger, rettet Eure Städte

Die ZDF-Denkmalschutz-Sendung

VIDEO

13.11.05

START

Focke-Windkanal in Bremen

LINKS

ARCHIV NACH BUNDES-LÄNDERN

EXTERNE LINKS

Das ZDF ist für den Inhalt externer Internetseiten nicht verantwortlich.

- Deutsche Stiftung Denkmalschutz

START

- "Blutige Spur"
- "Freier Fall"
- Premiere mit Pastewka: "Männerhort"

LINKS

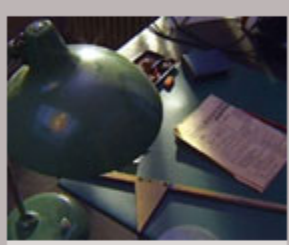
Leute heute: Echte Familien-Reise

LINKS

Volker Panzers Kolumne: Schnee von gestern

FORUM

Forum: Harry Potter



Liebevoll sanierter Arbeitsplatz

Nur für friedliche Zwecke

1933 drängten die Nazis Focke aus seiner Firma heraus. Nun stürzte er sich auf den Bau von Hubschraubern, die er allerdings nur für friedliche Zwecke eingesetzt haben wollte. 1936 konstruierte er den ersten voll steuerbaren Hubschrauber der Welt.

Kai Steffen wurde bei seiner Spurensuche fündig: In einem Bremer Hinterhof entdeckte er 1997 das letzte private Labor des Pioniers. 20 Jahre hatte kein Mensch die Räume betreten. Eine staubige Wunderwelt tat sich für Steffen auf, in der noch alles bis ins kleinste Detail erhalten war. Allerdings in einem sehr bedenklichen Zustand. Bis zu seinem Tod im Jahr 1979 hatte Focke hier weiter geforscht.



Propeller des Windkanals

Alles stand noch am Platz

Eigenhändig baute er 1963 einen Windkanal, in dem er aerodynamische Studien betrieb. Vom Telefon, einer leeren Sinalco-Flasche bis zu den Tapeten im Stil der 60er Jahre und einer Tablettendose, die als Schraubenbehälter diente, bis hin zu den technischen Geräten wie dem großen Propeller: Alles stand noch an seinem Platz. Zusammen mit einer Gruppe von Kommilitonen machte sich Kai Steffen an die Arbeit und sanierte das Labor über viele Jahre mit großem persönlichen Einsatz denkmalpflegerisch bis ins kleinste Detail. Fehlende Stücke der Originaltapete konnte er sogar bei einem Sammler nachkaufen.



Ingenieur Kai Steffen erklärt die Funktion des Windkanals

Schnell wurde deutlich, dass die Studenten die Restaurierungsarbeiten nicht mehr aus ihrer eigenen Tasche bezahlen konnten. Sponsoren wurden angeworben und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz erklärte das Labor zu ihrem Förderobjekt. Im Frühjahr 2005 ist die Sanierung abgeschlossen worden. Nun bemüht sich der Verein, dass Studenten in diesem historischen Labor wieder ihre Studien betreiben können.

Belohnung fürs Engagement

Am 21. November 2005 wird Kai Steffen, der seine berufliche Laufbahn wegen der Sanierungsarbeiten hinten an stellte, für sein Engagement der Deutsche Preis für Denkmalschutz des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz verliehen. Die höchste Auszeichnung, die die Denkmalpflege in Deutschland zu vergeben hat. Ohne Kai Steffen wäre das einmalige Denkmal eines großen Pioniers "Made in Germany" mit Sicherheit für immer verloren gegangen.

Die Top 10 unserer Leser - geben Sie auch eine Empfehlung ab!

nicht lesenswert -3 -2 -1 0 +1 +2 +3 lesenswert

Übersicht über die Leser Top 10

SCHREIBEN SIE UNS! ARTIKEL VERSENDEN ARTIKEL DRUCKEN

zum Seitenanfang